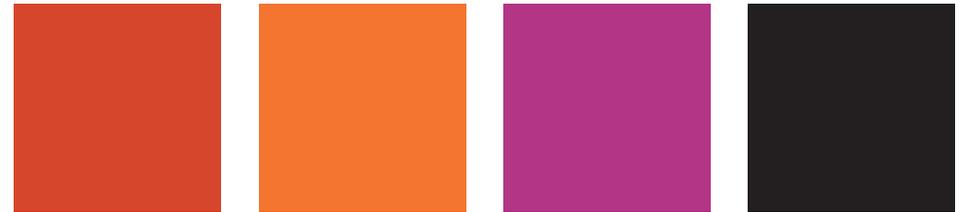


Newsletter Juni 2018

des Instituts für Versicherungswesen



ivwKöln

Institut für Versicherungswesen

Technology
Arts Sciences

TH Köln



Herzlich Willkommen

Liebe Freunde und Freundinnen des ivwKöln,

Arbeiten hat seine Zeit, Ruhen hat seine Zeit, Freude hat seine Zeit, Trauer hat seine Zeit ... alles hat seine Zeit. In einer Zeit der Gleichzeitigkeit vieler Aktivitäten in der Arbeitswelt und im Persönlichen wünsche ich Ihnen zum Sommerstart Zeit für Erholung und ein wenig Zeit und Freude beim Lesen unseres Newsletters,

Ihr



Professor Dr. Rolf Arnold
Institutsdirektor

Inhaltsverzeichnis

3, 4	Kölner Versicherungsspitzen XXVII
4–6	Innovative Lehrformate: Design Sprint für alle!
6, 7	6. Doktorandenkonvent des Graduiertenzentrums der TH Köln
7, 8	Wie finde ich das richtige Thema? Unterstützung durch die Themenbörse
9	Besuch aus Irland
10–12	Internationale Märkte: In fünf Tagen um die Welt
13–16	Exkursionen
17	Gastvorträge
18, 19	Externe Vorträge von Professorinnen und Professoren
20	Abschlussarbeiten
20, 21	Veröffentlichungen von Professorinnen und Professoren
22	1. Kölner Symposium zur Betriebsunterbrechungs-Versicherung
23–32	Forschungsstellen des ivwKöln
<i>23, 24</i>	<i>FaRis</i>
<i>25–30</i>	<i>Rückversicherung</i>
<i>30</i>	<i>Versicherungsmarkt</i>
<i>31, 32</i>	<i>Versicherungsrecht</i>
33	Personalia
34	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen



Kölner Versicherungsspitzen XXVII

10 Jahre VVG Reform – Alles – oder Nichts?

Im Jahr 2008 und damit vor zehn Jahren trat das neue VVG in Kraft. Aus Sicht der Versicherer war die Reform eigentlich nicht nötig gewesen, schon weil absehbar war, dass in erster Linie die Position des Versicherungsnehmers verbessert werden würde. Und so heißt es in der Gesetzesbegründung auch recht selbstbewusst: „Die Stellung des Versicherungsnehmers wird gegenüber dem Versicherer deutlich gestärkt, die Transparenz wird verbessert.“ Naive Schönfärberei oder Heldentat des ums Verbraucherwohl besorgten Gesetzgebers? Alles oder Nichts?

Gerade die Abschaffung des Alles oder Nichts Prinzips war dem Gesetzgeber ein besonderes Anliegen. Das ist auch konsequent durchgeführt worden, gleich ob eine Obliegenheit grob fahrlässig verletzt oder der Versicherungsfall grobfahrlässig herbeigeführt wird, immer ist der Versicherer nicht mehr zur Gänze leistungsfrei, sondern nur noch zur Kürzung berechtigt. Versicherungspraxis und Rechtsprechung sind mit diesen Kürzungsregelungen soweit ersichtlich gut zurechtgekommen,

auch ist die befürchtete Prozesslawine nicht eingetroffen. Immerhin können Gerichte und Versicherer nun flexibler reagieren, auch wenn unterschiedliche Ergebnisse bezüglich der Kürzungsquoten zu konstatieren sind. Auf der anderen Seite lässt sich aber auch kaum rational begründen, warum eine Alkoholfahrt mit 0,9 Promille mit 75 Prozent oder mit 85 Prozent Kürzung zu Buche schlagen soll.

Vor größere Schwierigkeiten stellt den Rechtsanwender daher das neu eingeführte Kausalitätserfordernis. Auch eine vorsätzlich begangene Obliegenheitsverletzung führt nur noch dann zu Leistungsfreiheit des Versicherers, wenn sie den Versicherer im Ergebnis benachteiligt hat, also kausal geworden ist. Ob hier die Herzenswärme des Gesetzgebers für den Verbraucher nicht etwas zu sehr entflammt ist? Immerhin kann diese Gesetzesänderung dazu führen, dass auch der Versicherungsnehmer die volle Versicherungsleistung bekommt, der den Versicherer vorsätzlich angelogen hat. Hier hilft aus Versicherersicht nur noch der Arglistvorwurf, der naturgemäß – weil sich alles im Kopf des Versicherungsnehmers abspielt – ziemlich schwierig zu erbringen ist.

So gesehen ist die Rechtsstellung des Verbrauchers deutlich verbessert worden.

Aber wie sieht es mit der versprochenen Transparenz aus? Neben den Versicherungsbedingungen muss der Versicherungsnehmer nun auch noch weitere Versichererinformationen und vor allem noch ein Produktinformationsblatt erhalten. Da kein vernünftiger Mensch freiwillig Versicherungsbedingungen oder Produktinformationsblätter liest, darf man bezweifeln, ob hier das viel zitierte „strukturelle Ungleichgewicht“ zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer beseitigt worden ist. Wie jede Reform so hat auch die VVG-Reform zu zahlreichen Zweifelsfragen geführt. Was um Himmels willen ist unter einer „gesonderten Belehrung in Textform“ zu verstehen? Juristen lieben solche Unklarheiten, sind sie doch Anlass außerordentlich bedeutender und tiefeschürfender Erwägungen. Natürlich haben auch die Juristen am ivwKöln die VVG-Reform von Anfang an intensiv literarisch begleitet und dazu beigetragen, dass die meisten Zweifelsfragen geklärt werden. So gesehen spräche aus Juristensicht eigentlich nichts gegen eine weitere Reform mit möglichst vielen Unklarheiten und schön vertrackten Formulierungen.

Wer über alles rund ums VVG immer richtig informiert werden will, der sollte übrigens den [Blog zum Versicherungsrecht](#) abonnieren, in dem Professoren und Masterstudierende kurzweilig über Neues aus Gesetzgebung und Rechtsprechung berichten.

Diese spannende und vor allem wohltuend erfrischende Lektüre darf ich Ihnen für heiße Sommer- und hoffentlich auch schöne Urlaubstage mit besten Grüßen dringend ans Herz legen.

Ihr Karl Maier

Innovative Lehrformate: Design Sprint für alle!

Im vergangenen Wintersemester wurde das Format eines „Design (Super-)Sprints“ am iwVKöln mit neun Studierenden in kleinem Rahmen erfolgreich getestet, siehe [Newsletter 12/2017](#), ab Seite 11. Nun wagte sich **Professorin Dr. Michaela Völler** im Sommersemester daran, dieses Innovationskonzept für alle Studierenden des vierten Bachelorsemesters anzubieten, also in großem Rahmen.

Ein „Design Sprint“ ist ein Ansatz von Google Ventures, bei dem innerhalb von fünf Tagen eine Produktidee entwickelt sowie ein Prototyp erstellt und getestet werden. Im Rahmen der InsurTech Week, die in Kooperation des InsurLab Germany und des Gründertreffpunkts Startplatz vom 4. bis 9. Juni 2018 in Köln stattfand, wurde die erste Phase eines Design Sprint komprimiert an einem Tag mit unseren

Viertsemestern und ausgewählten Mitgliedsunternehmen durchlaufen.

Das Ziel bestand einerseits darin, die Studierenden an moderne

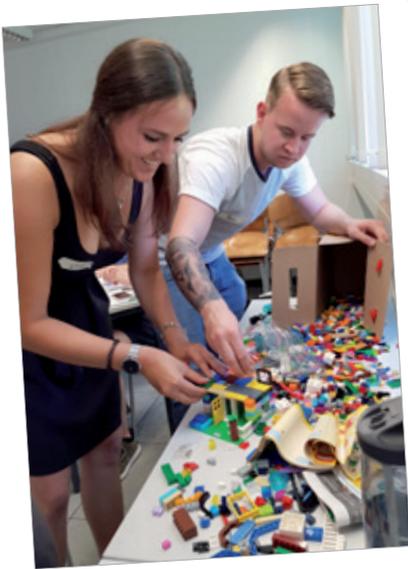
Innovationsmethoden heranzuführen. Zugleich erhielten die beteiligten Mitgliedsunternehmen des InsurLab Germany die Chance, unter Einbezug von jungen Talenten in kürzester Zeit eine Produktidee zu gewinnen.

Schon die Vorbereitungszeit war turbulent: Es wurden „bunte“ Teams gebildet, Mitgliedsunternehmen mit innovationserfahrenen Moderatoren und Entscheidern

(„Owner“) akquiriert, ein Ablaufplan und Begleitunterlagen erstellt, ein Moderatorenbriefing durchgeführt und schließlich Materialien bestellt und konfektioniert. Eine besondere Herausforderung war es, für alle Teams innerhalb der Vorlesungszeit große Arbeitsräume für einen ganzen Tag zu finden. Dank des besonderen Einsatzes unseres Doktoranden **Tim Jannusch** und der Flexibilität zahlreicher Kolleginnen und Kollegen meisterten wir aber auch diese Aufgabe.



So rückten am 6. Juni 2018 frühmorgens die Moderatoren und „Owner“ von Gothaer, Provinzial Rheinland, Inter, Alte Leipziger und Ecclesia mit ihren Fragestellungen, den sogenannten „Design Challenges“, an und trafen auf knapp neunzig Studierende in 14 Teams an drei Standorten. Am Hauptstandort in der Claudiusstraße betreute Professorin Dr. Völler die Moderatoren und Teams selbst, an den Nebenstandorten Ubierring und InsurLab Germany waren mit **Tim Jannusch** und **Professor Dr. Torsten Oletzky** zwei weitere engagierte Ansprechpartner vom ivwKöln präsent.



Bald schon verwandelten sich die sonst eher tristen Vorlesungsräume in bunte Innovationswerkstätten, in denen geschrieben, gemalt, diskutiert und entwickelt wurde. Wie schon im Herbst beim Design Sprint-Piloten ließ jedes Team eine Persona erwachen und beschrieb diesen fiktiven Charakter mit seinen „Pains“ und „Gains“. Einige Teams führten hierzu kurzerhand noch kleine Interviews auf der Straße durch und malten sogar Bilder ihrer Persona.

Nach verschiedensten Lockerungsübungen wie Danish Clapping im Römerpark und mit Kreativitätsmethoden wie Crazy8 arbeiteten die Studierenden intensiv an der Entwicklung neuer Impulse und starteten ein regelrechtes Ideenfeuerwerk. Selbst die tropischen Bedingungen in einigen Vorlesungsräumen hielten die Teams nicht davon ab, engagiert an ihrer „Challenge“ zu arbeiten. Die Wände füllten sich mit immer mehr Details und Ideen. Der Teamspirit und die Kreativität waren in den Räumen nicht nur zu sehen, sondern auch zu spüren!



Am Ende des heißen, schwülen, intensiven Tages mit den jungen Studierenden, die sich nimmermüde für ihre Themensteller eingebracht hatten, waren sich die Moderatoren einig: Der Design Sprint war ein voller Erfolg. Die Unternehmensvertreter hatten mindestens eine, teils sogar mehrere verwertbare Ideen aus dem Design Sprint gewonnen, an die sie nun im Unternehmen anknüpfen können. Das Engagement und die Resultate der Studierenden sprachen für sich. Die Zusammenarbeit mit den jungen Talenten hatte allen sehr viel Spaß gemacht.



Auch wenn weniger als eine Stunde nach Ende des Design Sprint das bunte und emsige Treiben nicht mehr in den Teamräumen sichtbar war – die bunten Papiere abgehängt, die Ma-

terialien weggeräumt, die Tische und Stühle zurückgestellt, die Studierenden fort –, der Tag wird dennoch nachwirken, nicht nur durch die Weiterentwicklung der Ideen bei den Themengebern. Die Ergebnisse und Erlebnisse werden auch am iwvKöln

in Erinnerung bleiben und rechtfertigen den hohen Aufwand. Der US-amerikanische Journalist Charles Kuralt hat hierzu treffend formuliert: „Die schönsten Erinnerungen sind stets Erlebnisse, für die man sich Zeit genommen hat.“ Wie schön, dass wir uns für den Design Sprint Zeit genommen haben!

6. Doktorandenkonvent des Graduiertenzentrums der TH Köln

Am 25. April 2018 fand der 6. Doktorandenkonvent des Graduiertenzentrums der TH Köln statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den angehenden Doktorandinnen und Doktoranden der TH Köln die Gelegenheit zu bieten, sich untereinander kennen zu lernen und sich fachübergreifend zu vernetzen. **Tim Jannusch**, der unter Betreuung von **Professorin Dr. Michaele Völler** sein Promotionsvorhaben bestreitet und neben **Fabian Pütz** als Promovend im Graduiertenzentrum der TH Köln eingeschrieben ist, war in diesem Jahr ebenfalls unter den Teilnehmenden.

Am Nachmittag wurden die Doktoranden durch den Vizepräsidenten für Forschung und Wissenstransfer **Professor Dr. Klaus Becker** begrüßt. Er leitete in die Veranstaltung ein, indem er kurz das Graduiertenzentrum der TH Köln vorstellte. Ergänzend hierzu erläuterte **Mirjam Heetkamp** von dem Hochschulreferat Forschung und Wissenstransfer die Serviceleistungen des Graduiertenzentrums. **Dr. Birgit Szczyrba** von dem Zentrum für Lehrentwicklung stellte anschließend das Programm zu

dem Promovendinnencoaching vor. Erfreulich zu hören war, dass dieses Programm in naher Zukunft auch für Promovenden angeboten werden soll. Des Weiteren präsentierte **Dr. Carolin Schuchert** von dem Graduierteninstitut NRW (GI NRW) die Aufgaben, Angebote und Anforderungen für eine Mitgliedschaft für Studierende wie auch Professorinnen und



Doktorandinnen und Doktoranden der TH Köln

Professoren und erläuterte, welche Vorteile mit einer Mitgliedschaft verbunden sind.

In der folgenden Kaffeepause standen das Kennenlernen und die Vernetzung der angehenden Doktorandinnen und Doktoranden im Vordergrund. Bestärkt wurde dies durch ein

Kennenlernspiel. Hierbei fand jede und jeder Teilnehmende hinter dem eigenen Namensschild ein zweites Namensschild eines anderen Teilnehmenden und durfte diesen in der Pause aufsuchen. Eine Gruppenbildung der Studierenden aus speziellen Fachbereichen wurde somit vermieden und ein lebhafter Austausch erfüllte die Kaffeepause.

Zum Ende der Veranstaltung stand die Wahl der Sprecher/in des Doktorandenkonvents auf der Agenda. Als neue Sprecherin wurde **Melanie Werner** gewählt, der neue Stellvertreter ist Duc Son Nguyen. Zur Wahl gratulieren auch wir vom ivwKöln ganz herzlich.

Alle anderen, die sich zur Wahl aufstellen ließen, wurden von Professor Dr. Becker eingeladen, ebenfalls an den Treffen mit der Promovierendenvertretung teilzunehmen. Zu diesem Kreis von Doktoranden gehört auch unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Tim Jannusch.

Wie finde ich das richtige Thema? Unterstützung durch die Themenbörse

Die Identifikation eines passenden Themas für eine wissenschaftliche Arbeit ist für viele Studierende herausfordernd. Unternehmen stehen andererseits vielfältigen Fragestellungen gegenüber, die sie gerne näher beleuchten möchten, und suchen zudem nach jungen Talenten. Die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis, sowohl etablierter als auch junger Unternehmen, ist daher für beide Seiten von Vorteil.

Aus diesem Grund hat **Professorin Dr. Michaele Völler** die 1. Themenbörse für Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge des ivwKöln initiiert und gemeinsam mit dem InsurLab Germany ausgerichtet.

Die Veranstaltung fand am 6. April 2018 in den Räumlichkeiten des ivwKöln an der TH Köln statt. Zwölf interessierte Mitgliedsunternehmen des InsurLab Germany stellten Themen vor, die sie aktuell in der Praxis beschäftigen. So ergab sich für die rund hundert teilnehmenden talentierten Studierenden die Chance, sich in einer lockeren Atmosphäre

über praxisrelevante Forschungsfragen zu informieren und sich mit den anwesenden Mitgliedsunternehmen des InsurLab Germany zu vernetzen.

Da wir nicht nur für Versicherungsunternehmen, sondern auch für InsurTechs und Beratungsunternehmen die Tore öffneten, war die Vielfalt der angebotenen Themen groß. Die Unternehmen hatten ihre Themenvorschläge auf unseren Wunsch hin bewusst „breit“ formuliert. Damit erhielten die Studierenden genügend Freiheitsgrade, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und die Themen entsprechend ihrer individuellen Interessen und Stärken zu konkretisieren. So entstanden spannende Diskussionen, die den gesamten Nachmittag anhielten.

Nicht nur die Studierenden, sondern auch die teilnehmenden Unternehmen des InsurLab Germany blicken sehr positiv auf unser neues



Die teilnehmenden Unternehmen des InsurLab Germany wurden ebenfalls befragt, was ihnen besonders gut an der Themenbörse gefallen hat. Sie lobten unter anderem die gute Organisation, die lockere Atmosphäre und den offenen Austausch mit interessierten Studierenden.

Kurz zusammengefasst: Studierende aber auch Mitgliedsunternehmen würden unser Veranstaltungsformat „Themenbörse“ weiterempfehlen. Das motiviert uns, nächstes Jahr in die zweite Runde zu gehen.

Veranstaltungsformat zurück. So sagt **Corinna Möcklinghoff**, Masterstudierende des iwvKöln: „Wir Studierenden waren doch sehr positiv überrascht, wie viele Unternehmen bereit waren, mit uns im Rahmen einer studentischen Arbeit ein Thema auszuarbeiten beziehungsweise uns das Vertrauen entgegenbringen.“ Zudem ergänzte sie: „Angenehm waren auch die Gespräche an den einzelnen Ständen. Die Vertreter der Unternehmen hatten ein Ohr für unsere Themenideen.“



Wir bedanken uns bei den teilnehmenden Mitgliedsunternehmen, die bereit waren, bei unserer Pilotveranstaltung zur „Themenbörse“ mitzuwirken, und bei **Herbert Jansky**, dem Netzwerkma-

nager Versicherungen und Unternehmen des InsurLab Germany. Seitens des iwvKöln haben Professorin Dr. Michaela Völler, Leiterin der Forschungsstelle Versicherungsmarkt, und **Tim Jannusch**, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand, mit viel Engagement zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.



Besuch aus Irland

Unter Leitung von **Robert Ford** erhielt wie jedes Jahr das iwvKöln Besuch von einer Gruppe Studierender des Master-Kurses „Risk Management and Insurance“ der University of Limerick. Einer der Höhepunkte der diesjährigen Reise vom 4. bis 7. Juni war die Teilnahme am Rückversicherungs-Symposium. Drei der Gäste benötigten keine Dolmetscher-Dienste, da sie ihren Bachelor-Abschluss in Köln gemacht hatten. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch im InsurLab Germany im Mülheimer Schanzenviertel. ‚Gründungsvater‘ **Professor**



Kingsly Kwalar Kongnyuh

Dr. Torsten Oletzky und Geschäftsführer **Sebastian Pitzler** gaben einen Überblick über die Hintergründe und die Aktivitäten dieser von Wirtschaft und Hochschulen getragenen Institution. Als Beispiel für die Startups, die mit dem InsurLab Germany und dessen Mitgliedsunternehmen ihre Geschäftsmodelle weiterentwickeln, stellte **Kingsly Kwalar Kongnyuh** das Geschäftsmodell seines Startups StilFresh vor. Mit digitalen Technologien wie der Blockchain arbeitet Stilfresh an der Effektivitätssteigerung der Bearbeitung von Transportschäden.

Zum Standardprogramm der Besuche aus Irland gehören auch immer Fachvorträge durch Professoren des iwv; in diesem Jahr sprach **Professor Horst Müller-Peters** über sein Forschungsgebiet „Risk Perception and Risk Taking Behavior“, während **Professor Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe** eine Einführung in



Studierende aus Limerick und Köln sowie Pitzler (l. vorne), Ford (l. dahinter) und Professor Dr. Reimers-Rawcliffe (3.v.r.)

die Warenversicherung gab, die zugleich der Vorbereitung der Präsentation von StilFresh diente. Weitere Eckpfeiler, ironisch intern als „kultureller Teil“ bezeichnet, waren der Besuch in einem Kölner Brauhaus und eine Führung durch die Altstadt.

Im Herbst werden die Master-Studierenden des iwvKöln dann der University of Limerick einen Gegenbesuch abstatten.

Internationale Märkte: In fünf Tagen um die Welt

In Köln gilt die ungeschriebene Regel: „*Einmal ist keinmal, was zweimal geschieht, ist Tradition, was dreimal geschieht, ist Brauchtum.*“ Am iwvKöln fand vom 14. bis 18. Mai 2018 nun schon die vierte Projektwoche „Internationale Märkte“ statt – wer hätte das gedacht?!

Die Grundidee für die Projektwoche war auf der Strategietagung im Herbst 2014 entstanden: Die Studierenden sollten Besonderheiten in einem fremden Versicherungsmarkt identifizieren und verstehen und dadurch ihren Blick für Besonderheiten im deutschen Markt schärfen. Die Aufgabe sollte in Projektteams bearbeitet werden, trotz einer gewissen Skepsis, ob das überhaupt mit bis zu 200 Teilnehmern gelingen könnte.

Schon im ersten [Durchlauf 2015](#) war die Projektwoche ein Erfolg, so dass das Konzept entgegen des kölschen Grundsatzes „Nix bliev wie et wor“ im Kern bis heute unverändert beibehalten wurde. Auch in diesem Jahr waren die beiden verantwortlichen Dozenten **Professor Dr. Hans-Peter Mehring** und **Professorin Dr. Michaela Völler** wieder sehr zufrieden mit dem Verlauf der Projektwoche und den Projektergebnissen.



Auftakt

Jedes Jahr besteht allerdings eine große Herausforderung darin, für alle Teams kurzfristig einen Länderexperten zu besorgen. Recherchieren die Studierenden in den ersten beiden Tagen gut und engagiert, so dürfen sie nämlich am Dienstag eine Frage an einen Experten einreichen, zu der sie trotz intensiver Nachforschungen keine Antwort ermitteln konnten. Ist die Frage durchdacht und gut, so wird sie an den Experten weitergeleitet. Am Mittwoch führen die Studierenden dann entweder telefonisch



Team Singapur

ein kurzes Experteninterview oder erhalten die Antwort per E-Mail.

Die Teams legen bis Montagmittag das Land fest, das sie analysieren wollen. Erst um 13 Uhr wissen die beiden Dozenten somit, für welche Länder Experten benötigt werden. Auch wenn es viele „Dauerbrenner“ wie die Niederlande, Indien und die Türkei gibt und der Pool potenzieller Ansprechpartner von Jahr zu Jahr wächst, so finden sich in jedem Jahr auch

einige neue oder exotische Länder auf der Liste, für die die Suche nach einem geeigneten Experten herausfordernd ist.

In diesem Jahr waren die Länder Israel, Kenia und Singapur auf den ersten Blick die „harten Nüsse“.

Für Israel bot sich

zum Glück direkt **Gil Arazi** an, der Gründer und Managing Partner von FinTLV, einer internationalen Gründerplattform in Tel Aviv, mit der das InsurLab Germany kooperiert. Für Kenia konnte uns **Kingsly Kongnyuh Kwalar**, Gründer des Startups StilFresh im Accelerator-Programm des InsurLab Germany, einen Kontakt vermitteln, der uns tatsächlich über

einige Umwege zu einer kenianischen Expertin führte. So ist nun unser Engagement beim InsurLab Germany auch für die Projektwoche hilfreich! Für Singapur gelang es aber selbst nach 102 Mails und 17 Telefonaten nicht, einen geeigneten Ansprechpartner zu finden. Michael Völler war zunächst untröstlich über diese „ungeknackte Nuss“. Glücklicherweise konnte das Team Singapur aber auch ohne Expertenkontakt eine besonders gute Leistung erbringen.



Danke, Team Südafrika

Überragend war in diesem Jahr die Abschlussveranstaltung am Freitag der Projektwoche, in der vier Finalisten-Teams um den Gesamtsieg

kämpften. Das Plenum beeindruckte das Dozententeam Mehring/Völler mit seinen durchdachten und guten Fragen und durch sein engagiertes und diszipliniertes Verhalten besonders. Die Dozenten waren sich einig: Das war bislang der gelungenste Finaltag!

Auch die Vorträge der Teams waren wieder äußerst vielseitig und interessant. In den Vorrunden hatten wir noch eine Reise durch (fast) alle Zeitzonen gemacht, von Australien bis Kanada. Im Finale standen drei Teams aus Asien, nämlich zwei Teams Indien und das expertenlose Team Singapur, sowie Team Irland am Rednerpult. Alle Finalisten präsentierten erstaunliche Einsichten über das von ihnen gewählte Land, so dass es ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab. Vier verschiedene Juries gaben ihr Votum ab: Die Dozenten-Jury, die Jury der wissenschaftlichen Mitarbeiter, die Tutorenjury und auch das Publikum (per Online-Voting) – und die Rangfolge war viermal unterschiedlich!

Als Gesamtsieger über alle vier Voten hinweg gewann schließlich mit sehr knappem Vorsprung das Team „Indien“, das sich mit dem



Finalsieger mit Fromme und Scheele

Startup und digitalem Versicherer Acko in Indien beschäftigt hatte.

Erstmals belohnte die Alumnivereinigung VVB alle Finalisten und darüber hinaus zwanzig aufmerksame Zuhörer aus dem Plenum mit einem Präsent. **Reiner Gleiss** ließ es sich nicht nehmen, die Preise persönlich an die Studierenden zu übergeben.

Für die Finalsieger gab es in diesem Jahr zudem eine besonders wertvolle Überraschung: Die Sponsoren SCOR, vertreten durch den ivwKöln-Alumnus **Kevin Scheele**, und **Herbert Fromme** Versicherungsmonitor, vertreten durch Herbert Fromme persönlich, spendierten allen Mitgliedern des Gewinerteams ein einjähriges Abonnement des

Versicherungsmonitors und überreichten vor Ort die Gutscheine.

Unser Dank gilt allen Sponsoren, Länderexperten, Mitarbeitern, Tutoren und weiteren Unterstützern der Projektwoche, die zum Erfolg dieser Lehrveranstaltung beitragen. In diesem Jahr möchten wir uns besonders bei **Steffen Mainz** von der GenRe bedanken, der zum vierten Mal in Folge (Tradition, Brauchtum, fest gebucht) als hilfreicher und geschätzter Länderexperte zur Verfügung stand.

Zum Abschluss eine Bitte an Sie: Wir suchen weitere Länderexpertinnen und Länderexperten. Wenn wir Sie für ein oder mehrere Länder für unsere Projektwoche ansprechen dürfen, melden Sie sich bitte bei Michaela Völler. Der Aufwand auf Ihrer Seite ist gering, die Dankbarkeit auf unserer Seite hoch. Wir freuen uns über weitere Unterstützer!



Alle Finalistinnen und Finalisten mit Gleiss

Exkursionen

■ Die Studierenden mit Schwerpunkt Sachversicherung besuchten gemeinsam mit **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** am 19. Dezember 2017 das Oberlandesgericht in Köln, und zwar den dortigen Versicherungssenat. Unter dem Vorsitz von **Edmund Schmitt** wurden zwei Versicherungssachen intensiv erörtert. Sowohl vor als auch nach der Verhandlung stand der Vorsitzende den Studierenden ausgiebig für deren Fragen zur Verfügung.



Oberlandesgericht Köln

In der ersten Sache ging es um eine Klage eines Personenversicherers gegen einen Versicherungsmakler, der übrigens früher für

Mehmet G. Göker tätig war. Der Versicherer warf dem Makler „Unregelmäßigkeiten“ vor. Im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens hatte der Makler eine Geldbuße in Höhe von immerhin 9.000 Euro zu tragen, aber nur im Rahmen einer Einstellung gemäß § 153a StPO. Der Versicherer hatte die Courtagevereinbarung fristlos gekündigt. Der Makler verteidigte sich weitgehend mit der Aufrechnung für Bestandsprovisionen.

Noch deutlich interessanter, insbesondere in rechtlicher Hinsicht, war das nachfolgende Verfahren. Dies hatte einen Brandschaden in einem Tuning-Betrieb für hochwertige Kfz zum Gegenstand. Der Sachversicherer hatte Zahlungen für den Sachinhaltschaden erbracht, aber einen Abzug für eine Unterversicherung gemäß § 75 VVG vorgenommen, der sich aber nur durch die Mitversicherung

von Fremdeigentum ergab. Hier erfolgten interessante rechtliche Erörterungen zur Fremdeigentumsklausel in der gewerblichen

Feuerversicherung und zur Beweislast. Ferner ging es um einen Betriebsunterbrechungsschaden und um die Anwendbarkeit oder eben Nichtanwendbarkeit des § 84 VVG bei dem sogenannten gemeinsamen Sachverständigenverfahren.

Bei der Abschlussdiskussion berichtete der Vorsitzende von seiner Tätigkeit bei dem von der TH Köln jedes Jahr veranstalteten Moot Court im Rahmen des LL.M. Versicherungsrecht und die große Begeisterung der Studierenden, wenn sie Klageschriften, Klageerwiderungen und weitere Schriftsätze erstellen und in der „Gerichtsverhandlung“ plädieren.

■ Artificial Intelligence in der Versicherungswirtschaft? Am 17. April 2018 lud das InsurLab Germany alle Mitglieder, Startups, VCs, Business Angels und ausgewählte Studierende ein, um im Haus der AXA in die Welt der künstlichen Intelligenz einzutauchen. Ziel dieses Veranstaltungsformates war es, verschiedenen Akteure der Versicherungsbranche miteinander zu vernetzen und in einer entspannten Atmosphäre Chancen wie auch Möglichkeiten von künstlicher Intelligenz zu diskutieren.

Das iwVKöln war auf dem InsurLab Germany Event stark sowohl durch besonders engagierte Masterstudierende des CRM-Kurses, als auch

durch die **Professoren Dr. Torsten Oletzky** sowie **Dr. Michaele Völler** und ihren Doktoranden **Tim Jannusch** vertreten. Somit bot sich für das ivwKöln wie auf der EXECinsurtech 2017 erneut die Gelegenheit, Theorie und Praxis in einem innovativen Umfeld zusammenzubringen und sich mit Experten aus der Branche zu vernetzen.



Professor Dr. Torsten Oletzky, Gerrit Glass, Finleap, Matthias Heck, Google, Johannes Dick, AXA

Als ehemaliger Geschäftsführer des InsurLab Germany führte Oletzky die Teilnehmenden durch die spannende Veranstaltung. Nach der Begrüßung folgten kurze Impuls-Vorträge der AXA, von Google und den InsurTechs Digital Fineprint und FinLeap zum Thema künstliche Intelligenz.

Im Anschluss an die Impuls-Vorträge kamen alle vortragenden Experten zu einer lebhaften Panel-Diskussion zusammen. Bei dieser stellte nicht nur der Moderator, sondern auch das Publikum Fragen an das Panel.

Eine besonders spannende Frage wurde an **Matthias Heck**, Analytic Lead bei Google gerichtet: „Google besitzt eine breite Expertise im Bereich der künstlichen Intelligenz, wie lange wird es noch dauern, bis auch Google ein innovatives Versicherungsunternehmen aufbaut?“ Hier gab der Referent aber erst einmal Entwarnung. Seiner Meinung nach skaliert das Versicherungsgeschäft nicht ausreichend, weshalb es den Ansprüchen von Google derzeit nicht gerecht wird. Zudem seien die Belastungen durch sehr hohe Kapitalanforderungen, die aus den Solvency II Regelungen resultieren, zu groß. Dies schränkt die für Google wichtigen Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung erheblich ein, was sich wiederum negativ auf die Innovationskraft auswirkt.

Bemerkenswert war ebenfalls der folgende Vortrag von **Gil Arazi**, Insurance Business & CIO des Venture Capital Funds SOSA FinTLV. Die Innovationskraft des Unternehmens im Zusammenhang mit dem Thema künstliche Intelligenz fasste er wie folgt zusammen: „Every month, we are able to provide a new technology based on AI which is already enough developed and ready to go.“

Bei dem abschließenden Get together wurde unter den anwesenden Studierenden des ivwKöln unter anderem die Zielsetzungen von FinLeap thematisiert, größter Fintech Hub in Europa zu werden. Schon heute spielt das Unternehmen eine zentrale Rolle in der Innovationszene in Berlin und kooperiert mit über 500 Unternehmen, die allesamt mit Expertise in der Finanzdienstleistungsbranche aufwarten.

Mit vielen neuen Eindrücken endete der InsurLab Germany Club bei der AXA. Seit Februar 2018 finden die Club Events im Zweimonats-Rhythmus an wechselnden Orten statt. Das ivwKöln darf zu jeder Veranstaltung einige ausgewählte Studierende nominieren, die so die Möglichkeit erhalten, Einblicke in aktuelle Themen, wie hier zum Thema künstliche Intelligenz in der Versicherungsbranche, zu gewinnen.

■ „Die Fahrt nach Coburg zur HUK-Coburg kann wohl mittlerweile als eine Tradition bezeichnet werden, als dass sie dieses Jahr schon zum achten Mal unternommen wurde! Wie jedes Jahr wurde die Fahrt von **Professorin Dr. Michaele Völler**, **Professor Dr. Hans-Peter Mehring** und **Professor Dr. Horst Grundhöfer** sowie einigen Studierenden des ivwKöln durchgeführt.

Dementsprechend trafen sich auch in diesem Jahr am Dienstag, dem 12. Juni 2018, wieder 35 Studierende, bestehend aus dem sechsten Bachelor-Semester mit den Schwerpunktfächern Marketing und Rechnungswesen und den Master-Studierenden, um die Fahrt nach Coburg zu starten. Alle Studierenden kamen pünktlich – nur der Bus kam nicht.

Durch Recherche unserer Exkursionsleiterin Professorin Dr. Völler wurde bekannt, dass bei der Buchung etwas schiefgelaufen war. Das Busunternehmen plante unsere Fahrt dann noch spontan in das Programm ein und legte eine neue Abfahrtszeit fest. Das Café um die Ecke wurde nun die nächsten zwei Stunden von Studierenden belagert, die einen Kaffee tranken und erste motivierte Arbeitsversuche der zu erledigenden Aufgaben unternahmen.

Schlussendlich konnten wir dann um 9:20 Uhr unsere Fahrt nach Coburg starten. Nach unserer siebenstündigen Busfahrt kamen wir gegen 16:30 Uhr endlich bei der HUK-Coburg an. Hier wurden wir sehr nett in Empfang genommen und konnten sogleich mit unserem ersten und durch die Verzögerung des Busses auch einzigen Vortrag dieses Tages starten. Der andere geplante Vortrag an diesem Tag wurde auf den Folgetag verschoben, an welchem auch weitere Vorträge stattfinden sollten.

Der am Dienstag von **Dr. Jörg Rheinländer** gehaltene Vortrag beschäftigte sich mit autonomem Fahren und der Autoversicherung der HUK-Coburg. Dr. Rheinländer ist Vorstandsmitglied der HUK-Coburg und verantwortlich für die Ressorts Autoversicherung und Haftpflicht-/ Unfall- und Sachversicherungen. In seinem Vortrag brachte Rheinländer die sich rasend wandelnde Mobilität und die damit verbundene Haftungsfrage bei Schäden durch autonomes Fahren in den Vordergrund. Das Wesentliche bei der Haftungsfrage ist jedoch weiterhin der Schutz des Verkehrsoffers. In dem nächsten Teil des Vortrags sprach Rheinländer über „Smart Driver“, das Telematik Programm der HUK-Coburg für

junge Fahrer. Hierbei steht ein Belohnungssystem für sicheres Fahren und ein Unfallmeldesystem im Vordergrund. Der letzte Teil des Vortrags beschäftigte sich mit der „Autowelt“ der HUK-Coburg. Dieser zeigte uns, dass Autoversicherer auch die Chance haben, zu einem Mobilitätspartner der Kunden zu werden, indem sie über ihre Funktion als reiner Versicherer hinausgehen.

Direkt im Anschluss an den Vortrag haben wir die HUK-Coburg bereits wieder verlassen und sind zu unserer Landherberge in Seßlach aufgebrochen. Seßlach liegt mit dem Bus circa eine halbe Stunde von der HUK-Coburg entfernt. In der Landherberge konnten wir nur kurz ver-

schlafen und unsere Koffer abstellen, da wir bereits zehn Minuten später Richtung Gaststätte unterwegs waren.

In der Gaststätte erlebten wir einen rundum gelungenen Abend. Die Schnitzel waren super lecker und das in



Coburg



der Kommunalbrauerei gebraute Bier fand auch reichlich Abnehmer. Den ganzen Abend wurde die Chance genutzt, sich einmal außerhalb der TH kennen zu lernen. Sogar die Führungskräfte und Vorstände der HUK-Coburg waren gekommen, um den Studierenden bei einem gemeinsamen Abend viele Fragen zu beantworten.

Dafür ganz herzlichen Dank!

Am nächsten Morgen erschienen fast alle Studierenden zu dem leckeren und sehr reichhaltigen Frühstück im Landgasthof. Bereits um 8:20 Uhr fuhr unser Bus von Seßlach wieder zu der HUK-Coburg. Schließlich hatten wir noch einen Vortrag mehr als ursprünglich geplant auf dem Zeitplan stehen!

Am zweiten Tag startete **Guido Jochum** die an dem Tag geplanten Vorträgen mit seinem Vortrag über die Kundenbetreuung. In diesem Vortrag erfuhren wir interessante Details über die Struktur und anfallenden Tätigkeiten in der gesamten Kundenbetreuung der HUK-Coburg. Auch gab es interessante Einblicke zur Strategie in der Kundenbetreuung.

Der zweite Vortrag am Mittwoch wurde von **Dr. Bernd Holzinger** gehalten. Der Vortrag beschäftigte sich hauptsächlich mit dem „HUK-Coburg Autoservice“. Er erläuterte anschaulich, dass die Versicherungsbranche von mehreren Seiten konkurriert wird. Dazu zählen unter anderem

auch die Autohersteller, die die Kundenschnittstelle belagern und so zu ernstzunehmenden Wettbewerbern der Versicherungswirtschaft werden. Aus diesem Grunde hat die HUK-Coburg die „Auto Service GmbH“ gegründet, die eine eigene Marke „die Partnerwerkstatt“ trägt.

Den Abschluss der Vortragsreihe bildete der Vortrag von **Detlef Frank**, dem Vorstandsvorsitzenden der HUK24, mit der Vorstellung dieser. Geplant war dieser Vortrag bereits am Vortag, jedoch konnte dieser aufgrund unserer späten Ankunft nicht mehr gehalten werden. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei Detlef Frank für seine Spontanität, den Vortrag um einen Tag zu verschieben. Wie Frank uns erklärte, ist der Erfolgsfaktor der HUK24 die strategische Vision und eine starke Marke im Namen. Die bisherige Zusammenarbeit der HUK24 mit InsurTechs wird als positiv bewertet. Die HUK24 ist ein reiner Online-Versicherer, bei dem der Kunde seinen Vertrag online ohne physische oder telefonische Beratung selbst abschließt und auch einfache Änderungen wie Adressaktualisierungen selbst im Online-Portal als Selfservice durchführt. Im Schadenfall entfällt die Einschränkung auf das Internet, und auch HUK24-Kunden werden dann alle Kanäle und Services angeboten.

Die gesamten Vorträge wurden interaktiv gestaltet und auf die vielen interessierten Fragen

der Studierenden sind alle Vortragenden sehr detailliert eingegangen.

Nach dem Abschluss der Vorträge durften wir uns mittags noch in der Kantine der HUK-Coburg, bei einem leckeren Essen für die Heimfahrt stärken.

Um viertel vor zwei startete unsere Heimfahrt. Auf der Busfahrt genossen die meisten Studierenden erst einmal eine Runde Schlaf, da dieser in der vorherigen Nacht etwas zu kurz gekommen war. Köln erreichten wir staufrei bereits um halb neun, wo sich die Studierenden dann in alle Himmelsrichtungen verstreuten, um nach Hause zu gelangen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei den Exkursions-Leitern Professorin Dr. Völler, Professor Dr. Mehring und Professor Dr. Grundhöfer bedanken. Außerdem möchten wir uns bei Waldemar, unserem Busfahrer bedanken, der uns so spontan ganz ohne Klagen bis nach Coburg gefahren hat und nebenbei unsere Fahrt mit seinen Witzen zu einem sehr lustigen Erlebnis gemacht hat.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir an die Gastgeber der HUK-Coburg richten.“

Lena Mahlberg, 2. Semester Master und Katharina Faßbender, 6. Semester Bachelor

Gastvorträge

■ **Hans Harald Grimm**, Certified Internal Auditor, hielt am 5. Juni 2018 einen Vortrag zu den Aufgaben der Internen Revision bei Versicherungsunternehmen.

■ **Christina Hübner**, Spezialistin der Kompetenzstelle Cyber Industrielkündengeschäft, Direktion der AXA Versicherung, hielt am 17. Januar 2018 eine Gastvorlesung „Ablauf des Underwriting in der Cyber-Versicherung“ im Rahmen der Vorlesung zur Sachversicherung. Hübner, Absolventin des ivwKöln, stellte anhand konkreter Beispielfälle den Ablauf des Antragverfahrens bei einer Cyber-Versicherung vor.



Christina Hübner

■ Am 13. Juni 2018 hielt **Laura Hosse**, Masterabsolventin des ivwKöln und bei der AXA im Bereich Special Risks tätig, eine Gastvorlesung zu dem Thema Entertainmentversicherungen.

■ Am 15. Dezember 2017 referierte **Tim Jannusch**, Doktorand am ivwKöln, zu dem Thema „Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch Smart Home – Realität oder Utopie?“

■ Am 12. April 2018 referierte **Anthony Kisters**, Leiter der Geschäftsstelle der AXA Versicherung, zu dem Thema „Digitale Geschäftsstelle“.

■ Am 16. Januar 2018 hielt **Philipp Kreuzberg**, Zurich, einen Gastvortrag „Kundenportale in der Versicherungswirtschaft“.

■ **Bernd Patzwald**, Leiter Versicherung bei E.ON, hielt am 8. Mai 2018 einen Vortrag über die Herausforderungen von Versicherungslösungen für Industrieunternehmen.

■ Am 20. Juni 2018 referierten **Dr. Anika Reynders**, Leiterin Agenturentwicklung, und **Stefan Barth**, Prokurist Strategische Geschäftssteuerung Vertrieb bei der AXA Konzern AG, zu dem Thema „Vertriebsplanung und -steuerung bei der AXA Konzern AG“.

■ **Michael Rohde**, Vorstand Deutsche Rück, hielt am 19. Januar 2018 einen Gastvortrag zu dem Thema „Lebens-Rückversicherung und Kapitalanlage in Zeiten von Niedrigzinsniveau und Zinszusatzreserve“ vor den Studierenden des 1. Master-Semesters.

■ SituatiVe- und penseo-Gründer **Lennart Wulff** hielt am 23. Januar 2018 einen Gastvortrag „Die InsurTechs AppSichern/SituatiVe und penseo“.



Externe Vorträge von Professorinnen und Professoren

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Rechtsfragen eines Smart Home, Fachtagung Einbruchdiebstahlschutz des VdS Schadenverhütung, 4./5. Juni 2018, Köln

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Smart Home und Sachversicherung, VVB-Sachtagung, 12. April 2018, Köln

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Aktuelle Entwicklungen bei insurance fraud, RVSK, 10. April 2018, Köln

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Aktuelle Rechtsfragen des Versicherungsbetrugs und Deckungsfragen eines Smart Home, Jahrestagung DEKAR, 8. März 2018, Köln

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Möglichkeiten und Grenzen des Datenschutzes in der Schadenbearbeitung, VersicherungsForum, 30. November 2017, Köln

■ **Professor Stefan Materne**, Retrozession 2018 – nach Harvey, Irma und Maria? 15. Kölner Rückversicherungs-Symposium, 5. Juni 2018, Köln

■ **Professor Stefan Materne**, Harvey, Irma, Maria und die Folgen für den Rückversicherungsmarkt, Fachtagung des Deutschen Anwaltvereins, „Cyber Risiken, Naturkatastrophen, Wirtschaftssanktionen u. a. – grenzüberschreitende Herausforderungen für Versicherungswirtschaft und Industrie“, 17. Februar 2018, Obernai bei Strasbourg

■ **Professor Horst Müller-Peters**, „Zur Wahrnehmung und Fehlwahrnehmung von Risiken“ auf der ARAG Führungskräfte tagung, 26. Januar 2018, Düsseldorf

■ **Professor Horst Müller-Peters**, „How to innovate? Innovation strategies for researchers“, Moderation der Podiumsdiskussion auf der Online-Research-Konferenz GOR 2018, 1. März 2018, Köln

■ **Professor Horst Müller-Peters**, „Personalisierter Tarife aus verhaltensökonomischer Sicht“, Vortrag auf der wissenschaftlichen Tagung des BdV (Bund der Versicherten), 12. April 2018, Berlin

■ **Professor Horst Müller-Peters**, „Über den Umgang mit Risiken- von echten und gefühlten Gefahren“, Gastvortrag, 29. Mai 2018 im Studium Generale der Hochschule Ludwigshafen

■ **Professor Horst Müller-Peters**, „Individualisierte Versicherungstarife aus Kundensicht: Wahrnehmung, Bewertung und Verhaltenstendenzen“ auf dem ABIDA-Expertenworkshop, 13. Juni 2018, Münster

■ **Professor Horst Müller-Peters**, „Nothing is as it seems? – Perception and misperception of risks“ auf dem Annual Gen Re Life Forum, 17. September 2018, Köln

■ **Professor Dr. Torsten Oletzky**, Schöne neue digitale Versicherungswelt? bei Ventures Connect 4.0 – „Banken und Versicherungen der Zukunft“ organisiert von 2bahead Thinktank, 14. Mai 2018, Leipzig

■ **Professor Dr. Torsten Oletzky**, Why Insurers need to Collaborate with Insurtechs? bei Omni:us Machine Intelligence Summit, 21. Juni 2018, Berlin



■ **Professor Dr. Torsten Rohlfs**, „KonTraG / Solvency II – was ist Pflicht und was ist Kür im Unternehmen“ bei dem Risk Manager Council ,22. März 2018, Berlin

■ **Professor Dr. Torsten Rohlfs**, „Solvency II und die Geschäftsorganisation“ im Rahmen des SOLVARA-Anwendertreffens der ISS Software GmbH, 17. April 2018, Nürnberg

■ **Professor Dr. Jan-Philipp Schmidt**, Mitgliederversammlung des Förderkreises iwvKöln am 3. Mai 2018 zusammen mit Fabienne Sebralla, „Ökonomischen Bewertung von Gesundheitsprogrammen in der Krankenversicherung“

■ **Professor Dr. Jan-Philipp Schmidt**, auf dem Weltkongress der Aktuarer (ICA 2018) in Berlin am 4. Juni 2018 „Projection Models for Health Expenses“

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, „Alles digital? Herausforderungen in der digitalen Welt“ bei der Preisverleihung zu dem Award Maklerchampions, 20. März 2018, Petersberg

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Kinderuni-Workshop „McDonalds und die Möhre – Welche Rolle spielen Marken eigentlich für uns?“ Kinderuni an der TH Köln, 16. Mai 2018

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, „Improving customer experience in the digital world“ bei der Summer School 2018 für Studierende des Coggin College, University of North Florida, 17. Mai 2018, TH Köln

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Das Erlebnis „Versicherung“ in der digitalen Welt, bei der Veranstaltung „InsurTech 101“ im Rahmen der Kölner InsurTech Week 2018, 4. Juni 2018, Köln

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** hielt am 1. März 2018 bei einer Veranstaltung des Change Circle einen Vortrag zu dem Thema „Die Rolle von HR im Rahmen der Umsetzung einer agilen Unternehmenskultur“

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** moderierte am 15. Juni 2018 die Veranstaltung „Wege zur Professur“, die im Rahmen einer Roadshow Reihe der Initiative UAS 7 stattfand.



Abschlussarbeiten

Kick, Tanja Master	Projektmanagement im Versicherungsunternehmen zur Optimierung der Prozesse
Lindhorst, Nils Arved Master	Traditionelle Versicherungsformen und Alternativer Risikotransfer – Untersuchung verschiedener Möglichkeiten zur Absicherung von Terrorrisiken
Redding, Lukas Master	Autonomes Fahren – Chancen und Risiken für die deutsche Versicherungswirtschaft
Bertschat, Andre Bachelor	Beweisfragen bei der Fahrzeugentwendung in der KFZ-Kaskoversicherung
Spent, Olga Bachelor	Wie wird ein Ausschließlichkeitsvermittler unentbehrlich für Privatkunden?
Krohn, Morten-Julius Master	Potentialanalyse des Informationslogistikproduktes prisma
	... und andere mehr

Veröffentlichungen von Professorinnen und Professoren

- **Bujard, Helmut** (2018), Qualität der Regierungsarbeit und wirtschaftliche Lage der Staaten, in: Risiko Manager 05/2018, S. 24 – 28
- **Günther, Dirk-Carsten** (2018), Reichspogromnacht, Vietnamkrieg und G 20-Gipfel – der Ausschluss für „innere Unruhen“, r+s 2018, 175 ff
- **Günther, Dirk-Carsten** (2018), Datenträgerklauseln und Sachschaden, VersR 2018, 205 ff
- **Günther, Dirk-Carsten** (2018), Die „Fugenfalle“ in der Leitungswasserversicherung, r+s 2018, 63 ff
- **Günther, Dirk-Carsten** (2018), Sicherheitsobliegenheit unwirksam? Entscheidungsbesprechung zu Landgericht Flensburg, Urteil vom 26. Januar 2017 – 4 O 177/16, jurisPR-VersR 01/2018, Anmerkung 2
- **Günther, Dirk-Carsten** (2018), Auf dem Stand der Technik – Ein Marktüberblick zu den Sicherheitsobliegenheiten in der Cyber-Versicherung, gemeinsam mit Nazan Ider, VW 2018, 50 ff



■ **Günther, Dirk-Carsten** (2018), Ausgleichsanspruch aus § 78 Abs. 2 VVG analog und Haftung für Erfüllungsgehilfen, zugleich Anmerkung zu dem Urteil des Landgerichts Aachen vom 15. Dezember 2017 – 6 S 58/17, VersR 2018, 479 f

■ **Maier, Karl** (2018), Unterlassene Widerrufsbelehrung beim Darlehnsvertrag als streitauslösende Rechtshandlung in der Rechtsschutzversicherung? r+s 2018, 287

■ **Materne, Stefan** (Hrsg.) (2018), Jahresbericht 2017 der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, TH Köln, Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 1/2018

■ **Müller-Peters, Horst** (2018) (Hrsg.), Deutschlands Beste Arbeitgeber in der Unternehmensberatung – Zwei Booms und ein Nadelöhr, Themendossier consulting.de
<https://www.consulting.de/hintergruende/themendossiers/auszeichnung-von-great-place-to-work/>

■ **Müller-Peters, Horst** (2018), Branchenschelte durch Spiegel Online: Übertrieben oder überfällig? marktforschung.de, 2. Februar 2018
<https://www.marktforschung.de/hintergruende/meinung/marktforschung/branchenschelte-durch-spiegel-online-uebertrieben-oder-ueberfaellig/>

■ **Rohlf, Torsten** (2018), Grundlagen zum Risikomanagementprozess, ISS Software, Hamburg 2018
<http://www.solvency-ii-kompakt.de/content/grundlagen-zum-risikomanagementprozess>

■ **Rohlf, Torsten, Sebralla, Fabienne** (2018), Prüfung von Solvenzbilanzen, ISS Software, Hamburg 2018
<http://www.solvency-ii-kompakt.de/content/pruefung-von-solvenzbilanzen>

■ **Rohlf, Torsten, Kmita, Eveline, Kreeb, Markus** (2018), Kommentierung der §§ 74-88 „Solvabilitätsübersicht“ in: Beck'scher Online-Kommentar VAG, C.H. Beck Verlag, 2018

■ **Schmidt, Jan-Philipp** (2018) zusammen mit Christiansen, Marcus (Uni Oldenburg), Denuit, Michel und Lucas, Nathalie (Université Catholique de Louvain, Belgien), Projection models for health expenses; in: Annals of Actuarial Sciences, 2018, (12)1, S. 185 – 203

■ **Völler, Michaele** (2018), Digitalisierung der Versicherungswirtschaft – Die Zeit des Antagonismus ist vorbei! in: VersicherungsPraxis 5/2018, S. 14 – 16

■ **Völler, Michaele** (2018), Interview „Der klassische Vermittler ist weiterhin gefragt“, in: versicherungsmagazin.de vom 4. April 2018
<https://www.versicherungsmagazin.de/rubriken/branche/der-klassische-vermittler-ist-weiterhin-gefragt-2147832.html>

■ **Völler, Michaele, Müller-Peters, Horst** (2018), InsurTech Karte ivwKöln 1/2018 – Beiträge zu InsurTechs und Innovation am ivwKöln, Forschung am ivwKöln, Band 3/2018
https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/fakultaeten/wirtschafts_und_rechtswissenschaften/3_2018_insurtech_karte_ivwkoeln.pdf

■ **Völler, Michaele** (2018), Nachhaltiges kompetenzorientiertes Lernen und positive Emotionalität in der Projektwoche „Internationale Märkte“ am ivwKöln (angenommen für die Cologne Open Science Schriftenreihe „Forschung und Innovation in der Hochschulbildung“)

■ **Wälder, Johannes** (2018), Zu den Begriffen bestimmungsgemäß und bestimmungswidrig in AVB der Sachversicherung, in: recht und schaden 2018, 225 – 233

■ **Wälder, Johannes, Hoenicke, Ulf** (2018), Die versicherten Gefahren der Sach- und Betriebsunterbrechungs-Versicherungen, in: Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht, 6. Auflage, Köln 2018, S. 613 – 935

1. Kölner Symposium zur Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Am 14. Juni 2018, dem Tag der Eröffnung der WM in Russland, fand das 1. Kölner Symposium zur Betriebsunterbrechungs-Versicherung in dem Mevisensaal am iwvKöln statt. Gemeinsam



Auditorium

mit dem langjährigen Lehrbeauftragten **Thomas Peter Markert**, Strategic Broker Property bei Aon Risk Solutions, hatte **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** ein interessantes Programm für die knapp hundert Besucherinnen und Besucher zusammengestellt.

Nach der Begrüßung durch Markert trug Professor Dr. Günther zu dem „Erstentdeckerurteil“ des Bundesgerichtshofs aus der Sachversicherung vor und diskutierte die Frage, ob und wenn ja



Referentin und Referenten

schäden hinsichtlich des Umfangs und der Höhe des Schadens an zahlreichen Beispielen aus der Praxis.

Als weiterer Praktiker sprach der Leiter der Konzernversicherung der Körber AG **Helmut Schmucker** über Smart factory – Digitalisierungsstrategie und ihr Einfluss auf die Wertschöpfungskette(n).

welche Auswirkungen dieses auf die Betriebsunterbrechungsversicherung hat. Im Anschluss erläuterte der Sachverständige Karsten Schneider die Einflussfaktoren bei Betriebsunterbrechungs-

Anne-Christine Fischer, Global Risk Consulting / Aon Risk Solutions, beleuchtete näher die Entwicklung von effektiven Maßnahmen zur Risikosteuerung im Rahmen von Business Continuity Planning.

Martin Vinkenflügel, Leiter Risk Engineering International Property bei XL Catlin, ging im Anschluss daran auf die Frage ein, wie innovatives Risk Engineering helfen kann, die Lieferkette gespannt zu halten.

Markert schloss den fachlichen Teil des 1. Kölner Symposium zur Betriebsunterbrechungs-Versicherung mit einem Beitrag zu Betriebsunterbrechung und Emerging Risk ab, insbesondere zu der Frage, ob beziehungsweise welchen Deckungsschutz in diesem Kontext die klassische Betriebsunterbrechungs-Versicherung bietet und wie dieses Wording in Zukunft zu entwickeln wäre.

Anschließend konnten Referenten und Teilnehmende bei dem mit freundlicher Unterstützung von Aon ausgerichteten Get together weiter intensiv diskutieren.

Forschungsstellen des ivwKöln

FaRis

FaRis beim ICA 2018 – 31. Weltkongress der Aktuare

„Gauss meets Humboldt.“ Obwohl diese von Daniel Kehlmann in seinem Bestseller „Die Vermessung der Welt“ beschriebene Begegnung in der Realität wohl nie stattgefunden hat – beim Welcome Event des 31. Weltkongresses der Aktuare in dem Berliner Naturkundemuseum

um konnte man eine Ahnung bekommen, wie ein solches Treffen wohl ausgesehen hätte.

Zwischen Dinosaurierskeletten wie dem Tyrannosaurus Tristan und in Alkohol konservierten Exponaten fand ein reger Austausch zu Themen wie Annuities, Big Data oder Machine Learning statt.

Der nur alle vier Jahre stattfindende International Congress of Actuaries (ICA) wurde vom 4. bis 8. Juni 2018 von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) in Berlin

ausgerichtet – exakt fünfzig Jahre nach dem letzten Weltkongress auf deutschem Boden 1968 in München.



Welcome Event in dem Naturkundemuseum Berlin

Zehn Jahre Vorbereitungsarbeit mit der zwischenzeitlichen Sorge, ob man denn auch genügend Leute zusammenbringen könne, wurden durch den mit circa 2.700 nationalen



Geballte Aufsichtspower von BaFin (Hufeld 1.v.r.), EIOPA (Bernardino 1.v.l.) und FRA (Liebers 3.v.l.)

und internationalen Teilnehmenden erfolgreichsten Kongress seit dem ersten Weltkongress 1895 in Brüssel belohnt. Dies war nur möglich, weil sich viele DAV-Mitglieder vom Vorstand bis zu den vielen Mitwirkenden

aus den einzelnen Ausschüssen und Gremien in einem ganz besonderen Maß „ins Zeug gelegt haben“ – vom Verteilen von Stadtplänen und Kongressunterlagen an unsere nationalen und internationalen Gäste bis hin zu Vorträgen oder Moderationen der einzelnen Fachsitzungen.

Auch die Forschungsstelle Finanzielles & aktuarielles Risikomanagement (FaRis) des ivwKöln hat vertreten durch die **Professoren Dr. Oskar Goecke, Dr. Maria Heep-Altiner, Dr. Ralf Knobloch, Dr. Jan-Philipp Schmidt** und **Dr. Jürgen Strobel** sowie **Professorin Dr. Magda Schiegl** von der Hochschule Landshut ihren wissenschaftlichen und operativen Beitrag zum Erfolg des ICA 2018 geleistet.



Professor Dr. Schmidt, Quelle: DAV

Die Forschungsstelle FaRis wird in Kürze den eigenen wissenschaftlichen Beitrag zum ICA 2018 in Berlin in einem separaten Tagungsband „FaRis at ICA“ in der Reihe Forschung am ivwKöln publizieren, der kostenlos vom Publikationsserver Cologne Open Sciences der TH Köln heruntergeladen werden kann.



Im Fachprogramm des ICA 2018 waren alle Sektionen der International Actuarial Association (IAA) vertreten, insbesondere die Bereiche

- Financial Risk & Enterprise Risk Management (AFIR / ERM),
- Non-Life Insurance (ASTIN),
- Health Insurance (IAAHS),
- Life Insurance (LIFE),
- Pension Benefits & Social Security (PBSS) sowie
- Consulting (IACA).

Unterstützt von vielen Sponsoren aus der Industrie wurden die wichtigsten Themen der einzelnen Sektionen in circa 280 Direktvorträgen und verschiedenen Organisationsformen wie Plenary Sessions, Parallel Sessions und Limited Attendances behandelt.

Weitere Beiträge, die nicht mehr als Direktvorträge organisiert werden konnten, wurden im erstmals stattfindenden Virtual Actuarial Congress (VICA 2018) als elektronischer Beitrag aufgenommen – ebenso wie auch viele der Direktvorträge des ICA 2018, die im Anschluss an die Life Präsentationen in den VICA 2018 eingestellt wurden. Dadurch können auch all diejenigen Aktuarer erreicht werden, die aus Zeit- oder Kostengründen nicht an der Tagung teilnehmen konnten.



Professorin Dr. Heep-Altiner und Professorin Dr. Schiegl (Mitte) mit Mitgliedern der ASTIN Arbeitsgruppe ANCRM

In den Plenarsitzungen waren viele prominente Mitwirkende aus Politik und Wirtschaft vertreten – beispielsweise Finanzminister **Olaf Scholz** in einem Videostatement oder **Alexander Sixt** zur Zukunft der Mobilität.

Aber auch Vertreter der einzelnen Aufsichtsbehörden haben in Einzelvorträgen und Plenardiskussionen Positionen zu aktuariellen Fragestellungen im Umfeld der Regulierung bezogen.

Nach dem Kongress ist vor dem Kongress: Der nächste Weltkongress der Aktuarer wird 2022 in Sydney stattfinden. Daher wurde in der Abschlussveranstaltung vom Vorsitzenden der IAA **Masaaki Yoshimura** offiziell der Stab an die Vertreter der australischen Aktuarervereinigung weitergegeben.

Zehn Jahre harte Vorbereitungsarbeit von der Bewerbung für den Kongress, über die Gründung einer Zweckgesellschaft zur Durchführung bis hin zu der unermüdlichen Arbeit der einzelnen Organisationskomitees (beispielsweise der Mitwirkung von **Professorin Dr. Michaela Völler** beim Marketing) und der Geschäftsstelle der DAV in Köln, die am Ende fast gar nichts anderes mehr gemacht hat als die Kongressorganisation – all das hat zum Erfolg dieses Kongresses beigetragen.

Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Sprecherin der Forschungsgruppe FaRis und Mitglied des DAV Vorstands

Forschungsstelle Rückversicherung

■ 15. Kölner Rückversicherungs-Symposium Retrozession 2018 – nach Harvey, Irma und Maria?

In diesem Jahr war die Retrozession – insbesondere infolge der Schäden durch Naturkatastrophen



Auditorium

in 2017 HIM, California Wildfires, Mexikanische Erdbeben et cetera – eines der wesentlichen Themen, die bei dem 15. Kölner Rückversicherungs-Symposium des Instituts für Versicherungswesen (ivwKöln) der TH Köln am 5. Juni 2018 diskutiert wurden. Die circa 530 teils internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten zudem drei Interviews zum chinesischen Rückversicherungsmarkt, zur aktuellen Situation in der Lebens-(Rück-) Versicherung sowie zum Thema Künstliche Intelligenz, und die abschließende Paneldiskussion zu weiteren aktuellen Rückversicherungsthemen.

Zu Beginn berichtete **Professor Stefan Materne** über die aktuellen Geschehnisse am ivwKöln und stellte die aus seiner Sicht aktuellen The-

mengebiete im RV-Markt vor. Zudem ging kurz auf die derzeit behandelten Forschungsthemen der Wissenschaftlichen Mitarbeiter der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung und stellte deren Forschungsergebnisse beispielhaft vor. Konkret präsentierte er einzelne Posterbeiträge des Researchers' Corner mit den insgesamt neun Posterbeiträgen der 10. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung aus dem Juli des vergangenen Jahres.

Im Anschluss führte er in das Thema der ersten Paneldiskussion ein und erläuterte seine eigene Sicht auf die Entwicklungen des Rückversicherungs- und des Retrozessionsmarktes im vergangenen Jahr. Im Rückversicherungsmarkt hätten die Ereignisse nur zu leicht steigenden Preisen geführt. Das kürzliche

Renewal verlief in Folge der ausgebliebenen durchgreifenden Verhärtung von Preisen und Konditionen für die Rückversicherer enttäuschend. Im ILS Markt, welcher den Schätzungen zu Folge circa 65 Prozent des Retromarktes repräsentiere, seien ebenfalls nur

kaum spürbare Auswirkungen sichtbar gewesen, so dass Professor Materne davon ausgehe, dass es den in der Vergangenheit beobachteten Rückversicherungszyklus nicht mehr gebe.

In der ersten Paneldiskussion beleuchtete **Dr. Marc Surminski**, Zeitschrift für Versicherungswesen, die Reaktion des Retromarktes auf die Naturkatastrophen in den USA im vergangenen Jahr. **Dieter Winkel**, President Liberty Mutual Reinsurance, erläuterte, wie professionell sich der ILS-Markt entwickelt habe. Im Gegensatz zu 2005 – als nicht ausreichend Kapazität zur Verfügung stand – wurde wieder Kapital in Höhe von circa 10 Milliarden Euro zur Erneuerung 2018 bereitgestellt. **Dirk Lohmann**, CEO Secquaero, erklärte die Reaktion der Investoren vor allem dadurch, dass es

sich insbesondere bei Harvey und Irma um keine in der Höhe überraschenden Schäden, sondern um Ereignisse im Rahmen der Erwartungen gehandelt habe. Auch die Tatsache, dass ein Großteil der Catbonds nicht getroffen wurde, habe die Investoren eher ermutigt. Sollte es in 2018 jedoch erneut zu hohen Belastungen aufgrund von Naturkatastrophen kommen,

sei sich Lohmann nicht sicher, ob das alternative Kapital in diesem Maße auch weiterhin zur Ver-



Lohmann, Vacher, Dr. Surminski, Winkel

fügung stehen werde. **Kate Vacher**, CEO Aspen Bermuda, bestätigte dies und ergänzte, dass sich die Rating- und Modellierungsansätze – anders als nach den Ereignissen 2005, nicht geändert hätten.

Das erste Interview des Nachmittags führte **Philipp Krohn**, Frankfurter Allgemeine Zeitung, mit **Franz Hahn**, CEO Peak Re, zum chinesischen Rückversicherungsmarkt. Hahn betonte das enorme Wachstum des chinesischen Rückversicherungsmarktes; dieser habe sich in den vergangenen zehn Jahren verachtfacht. China Re dominiere nach wie vor, infolge des Börsengangs sei der Marktanteil jedoch auf dreißig Prozent gesunken. Neben den zehn lokalen seien auch sechs internationale Rückversicherer auf dem chinesischen Markt tätig. Die Zusammenarbeit mit der Aufsicht wurde von Hahn explizit gelobt.



Hahn, Krohn



Riedel, Professor Materne

Im zweiten Interview sprach Materne mit **Stefan Riedel**, Vice President Insurance Europe IBM, über das Thema „Künstliche Intelligenz und Rückversicherung“. Riedel bezeichnete die IT als „Fertigungsstraße“ der Versicherungswirtschaft und betonte so die Wichtigkeit für die Branche. Statt „Artificial Intelligence“ spreche er lieber „Augmented Intelligence“ – also erweiterte Intelligenz – die derzeit unser ganzes Leben durchdringe. Der Anteil von gescheiterten IT-Großprojekten führe er auf die häufig sehr hohe Erwartungshaltung zurück. Es ließen sich nicht immer hundert Prozent der Wünsche

realisieren, aber nach dem Pareto-Prinzip seien achtzig Prozent davon häufig auch ausreichend.

Im Anschluss diskutierte Philipp Krohn mit **Dr. Torsten Utecht**, CFO Zurich Deutschland, über die Lage der Lebens- (Rück-) Versicherung.

Nachfrage nach Lebensversicherungsprodukten werde es immer geben, doch es stünden große Herausforderungen bevor. Mit der Zinszusatzreserve (ZZR) könne man insgesamt in der derzeitigen Ausgestaltung umgehen. Doch die Branche sei sehr heterogen und er könne nicht ausschließen, dass der eine oder andere Lebensversicherer doch vor sehr großen Herausforderungen



Krohn, Dr. Utecht

stünde. Für die hohen Belastungen – die wohl noch bis 2021/2022 anhalten werden – seien Rückversicherungskonzepte bereits bekannt. Jedoch seien deren Kosten häufig unattraktiv.

Zu dem Thema Run-off sehe Utecht die Kosten der Plattformen aufgrund der eher geringen Volumina derzeit noch als deutlich zu hoch an. Um Economies of Scale erzielen zu können, seien Run-Off-Gesellschaften an einem Fortbestand der erworbenen Verträge interessiert, was den

Kunden zu Gute kommen sollte. Für die Branche insgesamt sei es wichtig, die seitens der Politik eröffneten Chancen – die die Politik geboten hat – wie zum Beispiel das Lebensversicherungsreformgesetz – zu nutzen und das negative Image der Lebensversicherung zu verbessern.

In der abschließenden zweiten Paneldiskussion wurde unter der Leitung von **Herbert Fromme**,



Fromme, Clarke, Thofern, Hahn

Süddeutsche Zeitung, über die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells (Rück-) Versicherung diskutiert.

Emmanuel Clarke, CEO Partner Re, blickt optimistisch in die Zukunft. Die

Nachfrage sei in der vergangenen Erneuerung gestiegen, es gebe mehr und mehr neue Risiken, die das Geschäft antrieben, und er sehe zunehmende Volatilität, was insgesamt für die Rückversicherung spräche.

Auch **Jan-Oliver Thofern**, Chairman & CEO Aon Benfield Deutschland, glaubt, dass die Risiken nicht abnehmen würden, im Gegenteil. Die derzeitige InsurTech-Entwicklung sehe er eher als Katalysator für die Branche und nicht als Bedrohung an. **Franz Hahn**, CEO Peak Re, beschreibt sein Unternehmen als Rückversicherungs-Startup, wodurch es mit einer deutlich geringeren Kostenquote als etablierte Marktteilnehmer operieren könne. Ihn stimmten insbesondere die Wachstumsmärkte in Asien positiv, da dort viele Risiken noch nicht versichert seien.

Durch die immer größer werdende Teilnehmerzahl aus dem internationalen Umfeld, bestand

auch dieses Jahr die Möglichkeit einer Simultanübersetzung für nicht-deutschsprachige Gäste in die englische Sprache.

Im Anschluss an das Symposium nutzten die Teilnehmenden bei dem Get together die Gelegenheit für weitere Diskussionen, pflegten bestehende und knüpften neue Kontakte.

Brigitte Schumann-Kemp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung an der TH Köln



Team der Helferinnen und Helfer



Forschungsprojekte Rückversicherung

■ Dietmann, Manuel – Umsetzungsstand der MaGo in der Versicherungswirtschaft

Manuel Dietmann analysiert die Umsetzung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in der deutschen Versicherungspraxis. Die in einem Rundschreiben zusammengefasste Auslegung der Anforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen bündelt die Erwartungen der Aufsichtsbehörde an die Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation nach Solvency II Prinzipien. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Analyse umfasst die regelmäßige interne Überprüfung der Geschäftsorganisation.

■ Joniec, Robert – How do reinsurance markets value risk management services provided by reinsurers?

The study compares traditional and alternative risk transfer contracts and their components. It allows to ascertain the value that reinsurance markets assign to risk management components. Further, it contributes to the fundamental question if risk management is able to genuinely add value.

■ Hoos, Sebastian – Prüfung der Sachsubstanzschadenerfordernis unter Feuer-Rückversicherungsdeckungen

Die Feuerversicherung ist eine Schadenversicherung, die sich auf den finanziellen Ersatz zerstörter, beschädigter oder abhandengekommener mobiler oder immobiler Sachen (Sachsubstanzschaden) des Versicherten erstreckt. Im erweiterten Sinne umfasst die Feuerversicherung zusätzlich auch die Deckung des infolge eines Sachsubstanzschadens entstandenen Ertragsausfallschadens. Über den Sachsubstanzschaden und den Ertragsausfallschaden hinaus können auch bestimmte Kostentatbestände, die mit dem Sach- und Ertragsausfallschaden einhergehen und ebenfalls einen Vermögensnachteil des Versicherungsnehmers (Vermögensfolgeschaden) nach sich ziehen, mitgedeckt werden. Vermögensschäden ohne auslösenden versicherten Sachsubstanzschaden, werden prinzipiell im deutschen Markt unter konventionellen Feuer-Rückversicherungsverträgen nicht gedeckt. Sebastian Hoos analysiert im Rahmen seiner Projektarbeit, ob und gegebenenfalls welche originalseitige Deckungserweiterungen zu einer etwaigen Öffnung der obligatorischen Rückversicherungsverträge für Ertragsausfallschäden ohne vorweggehenden Sachsubstanzschaden führen (können).

■ Koch, Wolfgang – Preisentwicklung in der Rückversicherung nach Naturkatastrophen Unter den teuersten Versicherungsschäden

weltweit finden sich in der Geschichte fast ausnahmslos Naturkatastrophen, wie Hurrikan Katrina oder Sandy. Die Auswirkungen dieser Naturkatastrophen auf Rückversicherungen und den Retrozessionsmarkt waren groß und haben sich in entsprechenden Preisaufschlägen widerspiegelt. Aktuell kommt es in den USA und der Karibik durch Hurrikan Harvey und Irma zu Marktschäden in Milliardenhöhe (circa 131 Milliarden US Dollar). Nach den ersten Einschätzungen der Branche können die Schadenereignisse zu einer Stabilisierung der Rückversicherungspreise führen. Bislang herrscht unter anderem durch niedrige Zinsen und Konkurrenzprodukte (zum Beispiel Hedgefonds) eine Preiserosion, die somit ausgeglichen werden kann. Dies gilt insbesondere für die Preise von Gebäuden und Fahrzeugen. Anhand einer empirischen Untersuchung von eingetretenen Naturkatastrophen und deren Auswirkungen auf den Rückversicherungspreis, sollen die Preisentwicklungen in der Rückversicherungsbranche durch Harvey, Maria und Irma besser eingeschätzt werden können.



■ Wang, Lihong – Data Analysis of the Chinese Automobile Vehicles Recall Insurance

The research project will focus on the data analysis of the developments and challenges ahead for the Chinese Automobile Vehicles Recall Insurance. It continues the 2017 project where the focus lay in the regulations of the Chinese Automobile Vehicles Recall Insurance. In 2016 alone, over 10 million vehicles were recalled in China, which was almost one quarter of the cars being produced or sold in China in the same year. The numbers of recall announcements and affected vehicles have been increasing rapidly year on year due to legal environment changes and stricter government oversight, as well as the transition from vehicles moving from traditional towards connected and autonomous driving. The findings will provide a deeper insight of the background and recent recall statistics.

■ Lassen, Fabian – Verringerung der Volatilität des Nettoergebnisses eines Erstversicherers zur besseren Ergebnisplanung mithilfe eines Versicherungspools oder eines versicherungstechnischen Swaps

Die Bedeutung lokaler Naturkatastrophen hat in den letzten Jahren zugenommen. Für Versicherer stellt gerade der potentielle große Verlust und das mögliche Ausmaß eine gute Marktchance dar, welche jedoch mit großen Risiken verbunden ist. Besonders die volatile Art der Naturka-

tastrophen erschwert die Ergebnisplanung der Versicherer. Üblicherweise schützen sich die Zedenten gegen diese volatilen Risiken mit großen Schadenpotential durch Erwerb von Rückversicherung. Durch Implementierung eines Versicherungspools zwischen zwei oder mehreren europäischen Erstversicherern oder Verwendung eines versicherungstechnischen Swaps könnte das Nettoergebnis der Erstversicherer stabilisiert werden, wodurch die Ergebnisse der Erstversicherer besser geplant werden könnten.

■ Pütz, Fabian – RV-Aspekte des automatisierten/autonomen Fahrens

Fabian Pütz forscht im Rahmen seines PhD-Studiums an der University Limerick und TH Köln seit Oktober 2016 an den Auswirkungen von (vernetzten) automatisierten Fahrzeugen auf die Versicherungswirtschaft. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der Forschungsstelle Rückversicherung untersucht er dabei insbesondere die rückversicherungsseitigen Implikationen der voranschreitenden Vernetzung und Automatisierung von Kraftfahrzeugen. Der technologische Fortschritt als auch gegebenenfalls damit verbundene Änderungen der rechtlichen Allokation der Haftung führen potentiell zu einem tiefgreifenden Wandel der mit Fahrzeugen verbundenen Risikolandschaft. Dabei führt insbesondere ein erwarteter Rückgang der Frequenz von Verkehrsunfällen zu sinkenden Prämienvolumina

in der Kfz-Versicherung. Gleichzeitig wirkt sich der technische Fortschritt jedoch auch auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmaß der unter Kfz-Policen gedeckten Risiken aus. Gemeinsam mit neu hinzutretenden Risiken (zum Beispiel Cyber-Angriffe auf vernetzte automatisierte Fahrzeuge) führt dies zu einer Veränderung der Charakteristika der inhärenten Schadenmuster, was wiederum Anpassungsbedarf der gewählten Instrumente zur Risikosteuerung über Rückversicherung impliziert. Darüber hinaus wird untersucht, wie automatisierte Fahrzeuge potentiell auf andere Lines of Business wie die Produkthaftpflicht- und Produktrückrufversicherungsdeckungen für Automobilhersteller und -zulieferer und die notwendigen Rückversicherungsinstrumente wirken.

■ Knocks, Kai-Olaf – Haftpflichtproblematik von Drohnen

Mit der im Frühjahr beschlossenen Drohnenverordnung – deren Vorgaben zum Teil zum 1. Oktober 2017 in Kraft getreten sind – hat es hier einige interessante Entwicklungen gegeben. Zudem bieten auch immer mehr Erstversicherer Haftpflicht- und Kaskoprodukte zur Deckung von Drohnen an, deren Deckungsumfang ich mir gerne mal genauer anschauen und vergleichen möchte. Auch wenn Großschäden bisher ausgeblieben sind, ist dieses Thema nach wie vor auch aus RV-Sicht sehr aktuell und relevant.



■ **Materne, Stefan – Auswirkungen der NatCat-Schäden in Q3 auf den Rückversicherungs- und speziell Retrozessionsmarkt**

Professor Materne beschäftigt sich mit den Auswirkungen von schadenintensiven Ereignissen oder Kalenderjahren – insbesondere Capital Events – auf die nachfolgenden Erneuerungen in Rückversicherungs- und Retrozessionsmärkten. Beispieldaten liefert hierfür das dritte Quartal-2018 mit den Ereignissen HIM (= Harvey, Irma, Maria), zwei Erdbeben in Mexiko sowie den California Wildfires. Dabei sollen die direkten und indirekten Auswirkungen unterschieden werden. Indirekte Auswirkungen wären solche, die sich aus der etwaigen Verhärtung der Retromärkte in der Folge auch für Rückversicherungsmärkte ergäben, insbesondere für Rückversicherer mit substantieller Abhängigkeit von Retrokapazität. Zudem soll das Verhalten von traditionellen Risikoträgern von denjenigen mit kapitalmarktgetriebener Risikokapazität verglichen werden.

Forschungsstelle Versicherungsmarkt

■ **Change Circle**

Das vierte Treffen des „Change Circle“ der Forschungsstelle Versicherungsmarkt fand unter der Initiative und Leitung von **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** am 1. März 2018 in den Räumlichkeiten der Provinzial Rheinland Versicherung in Düsseldorf statt. Thema war Agilität in Versicherungsunternehmen. Die Teilnehmenden tauschten sich darüber aus, was Agilität in Versicherungsunternehmen bedeutet, für welche Funktionen Agilität einen Nutzen stiftet, was aber auch die Gefahren von Agilität in Versicherungsunternehmen sind. Ein Vortrag zu dem Thema Agilität bei der Provinzial Rheinland von **Ulrich Kühn**, Bereichsleiter bei der Provinzial Rheinland, hat den Teilnehmenden wertvolle Impulse für die Diskussion gegeben.

■ **PAMA**

Bei PAMA wurden im Sommersemester 2018 die folgenden Themen unter der Betreuung von Professor Horst Müller-Peters und Professorin Dr. Michaela Völler für Auftraggeber aus der Assekuranz bearbeitet:

- Anforderungen der GenY an das Onlineangebot von Lebensversicherungsprodukten
- Einfacher und ehrlicher: Verhaltenswissenschaftlich optimierte Frageformulierung in

- Kundenfragebögen in der Personenversicherung
- Entwicklung eines Dienstleistungsangebotes für einen Rückversicherer im deutschen Markt
- Mein Leben, meine Versicherung: Versicherung für die Generation Z
- Probleme und Erwartungen aus der Kundenperspektive am Beispiel des Leistungsprozesses X (anonymisiert)
- Telematikansätze im B2B-Markt – Entwicklungen, Trends, Prognosen und Konzepte

Forschungsstelle Versicherungsrecht

■ Masterstudiengang Versicherungsrecht: Auftakt für den 4. Jahrgang ...

Professor Dr. Peter Schimikowski begrüßte die 19 Erstsemester des Masterstudiengangs Versicherungsrecht (LL.M.) in der Claudiusstraße.



Professor Dr. Schimikowski begrüßt 19 Erstsemester des Masterstudiengangs Versicherungsrecht in der Claudiusstraße

Einen guten Start hatte der 4. Jahrgang des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Versicherungsrecht (LL.M.) am 8. März 2018 am Institut für Versicherungswesen der TH Köln. Vier Professoren der TH Köln und 15 hochkarätige

Gastlehrende aus der Praxis des Versicherungsrechts begleiten die Studierenden durch ihr dreisemestriges Studium.

In den ersten Präsenzveranstaltungen befassten sich die Studierenden mit den Themen Versicherungsvertragsrecht und Recht der Versicherungsvermittlung. Ihre Dozenten waren Professor Dr. Schimikowski (TH Köln) sowie als externe Lehrende **Marion Harsdorf-Gebhardt** (BGH), **Professor Dr. Roland Rixecker** (VerfGH Saarland), **Professor Dr. Ansgar Staudinger** (Uni Bielefeld) und Rechtsanwalt **Thomas Bangen** (Köln).

Professor Dr. Schimikowski: „Die ersten Tage dienen auch dazu, eine gemeinsame Basis für Lehre und Lernen zu schaffen. Als Juristinnen und Juristen, Absolventinnen und Absolventen des ivwKöln, der DVA und anderer wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge bringen die Studierenden sehr unterschiedliches Vorwissen und verschiedenartige, teils schon langjährige Praxiserfahrung im Versicherungswesen mit. Diese Vorerfahrung und Kompetenzen beziehen wir aktiv in die Lehrveranstaltungen ein, sodass die Heterogenität der Gruppe zum Vorteil für alle wird.“

Ein Markenzeichen des Studiengangs sind die kurzen Präsenzzeiten. Pro Semester finden fünf zwei- bis dreitägige Präsenzveranstaltungen statt. Einen Großteil des Lernpensums bearbeiten die Studierenden online zuhause. So können sie ihre Zeit weitgehend frei einteilen und Studium und Beruf gut verbinden. Die Lehrenden beraten und betreuen sie dabei über die Lernplattform Moodle, per Telefon, E-Mail und in Virtual Classrooms.

Neun Module erwarten die Studentinnen und Studenten vor der Masterthesis:

- Versicherungsvertragsrecht
- Recht der Versicherungsvermittlung
- Recht der Sachversicherung
- Konfliktlösung
- Recht der Personenversicherung
- Recht der Haftpflichtversicherung
- Versicherungsunternehmensrecht
- Allgemeine Versicherungsbedingungen
- Anglo-American Insurance Law

■ ... Endspurt für die Drittsemester

Den Abschlusspunkt des dreisemestrigen Studiums bildet ein einwöchiger Aufenthalt auf dem Campus der Limerick University Irland. Hier bereiten sich die Studierenden auf ihre letzte Modulprüfung „Anglo-American Insurance Law“ vor. Der Lehrplan ist zwar nicht ohne, die Freizeit kommt aber auch nicht zu kurz. Zum Beispiel für eine Exkursion zu den Cliffs of Moher, Sport auf dem grünen Campus, lange Abende im Mondschein und einen Überraschungskuchen für die Geburtstags„kinder“. Aus Limerick grüßen die Studierenden im dritten Semester des 3. Jahrgangs.

Der nächste Studiengang Master Versicherungsrecht (LL.M.) startet im März 2019. Nähere Informationen stehen auf www.th-koeln.de/versicherungsrecht bereit. Fragen beantwortet die Studiengangskoordinatorin Nannette Fabian nannette.fabian@th-koeln.de.



■ Am 25. Mai 2018, kurz nach seinem 86. Geburtstag, verstarb **Heinrich Frommknecht**. Als Absolvent der Deutschen Versicherungsakademie war er in der Folge unserem ivwKöln und unserer Alumniorganisation VVB über viele Jahre sehr verbunden. Im Rahmen der Christa und Heinrich Frommknecht Stiftung verlieh er über viele Jahre den Ehrenpreis für die beste Absolventin beziehungsweise den besten Absolventen im Bereich der Krankenversicherung. Als Ausdruck der persönlichen Verbundenheit reisten Heinrich und Christa Frommknecht jedes Jahr nach Köln und nahmen an unserer großen Abschlussfeier des Bachelorjahrgangs teil. Wir werden Heinrich Frommknecht in dankbarer Erinnerung behalten und sind mit seiner Frau Christa Frommknecht in ihrer Trauer verbunden.

■ **Professor Dr. Torsten Oletzky** ist seit April 2018 neu im Team des ivwKöln. Er lehrt und forscht zu Themen aus dem Bereich „Strategie



und Prozessmanagement in der Versicherungswirtschaft“. Sein besonderes Interesse gilt der Digitalisierung der Versicherungswirtschaft und den daraus entstehenden neuen Geschäftsmodellen.

Oletzky hat seine Karriere als Unternehmensberater bei McKinsey & Co. begonnen und war danach über viele Jahre in verschiedenen Führungs- und Vorstandsfunktionen für die ERGO Versicherungsgruppe tätig, zuletzt von 2008 bis 2015 als deren Vorstandsvorsitzender. Im vergangenen Jahr hat er federführend am Aufbau des InsurLab Germany in Köln mitgewirkt. Neben seiner Tätigkeit als Professor am ivwKöln wird Oletzky weiter als selbständiger Unternehmensberater tätig sein.

■ Bis März 2018 war **Professorin Dr. Michaela Völler** in der ehrenamtlichen Taskforce zum Aufbau des InsurLab Germany, das im Mai seine einjährige Gründung feierte. Mit dem Arbeitsbeginn der angestellten Kernmannschaft im März 2018 wechselte sie in das ehrenamtliche „Advisory Board“ des InsurLab Germany.

In diesem Gremium wirkt ebenfalls weiterhin Professor Dr. Torsten Oletzky mit, der zusätzlich im April 2018 in den Vorstand des Trägervereins des InsurLab Germany gewählt wurde.

Außerdem wurde Professorin Dr. Völler in das „Advisory Board“ der InsurTech Week 2018 berufen, die vom 4. bis 8. Juni 2018 in Kooperation von InsurLab Germany und Startplatz in Köln stattfand.



Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

Bitte melden Sie sich!

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

Impressum

Professor Dr. Rolf Arnold
Institut für Versicherungswesen

Postadresse

Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Besucheradresse

Claudiusstraße 1
50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

rolf.arnold@th-koeln.de

www.ivw-koeln.de

Redaktion

Monika Linden

Satz

Yvonne Dickopf

www.yvonedickopf.ch